MIBA
6/94 Juni J 8784 E
46. Jahrgang · DM/sFr 11,20 öS 85,-
IHRE MODELLBAHNZEITSCHRIFT
MEHR WISSEN – MEHR SPASS

MIBA

MINIATURBAHNEN

Intermodellbau Dortmund

Erlebnis in Halle 6

● ZUGBILDUNG: MILCH IM D-ZUG ● THEMA START: LOKRADREINIGUNG
● VORBILD + MODELL: AUSSICHTSWAGEN ● ANLAGE: ISARTAL IN CHATHAM

Zugbildung mit Milch und Dagobert

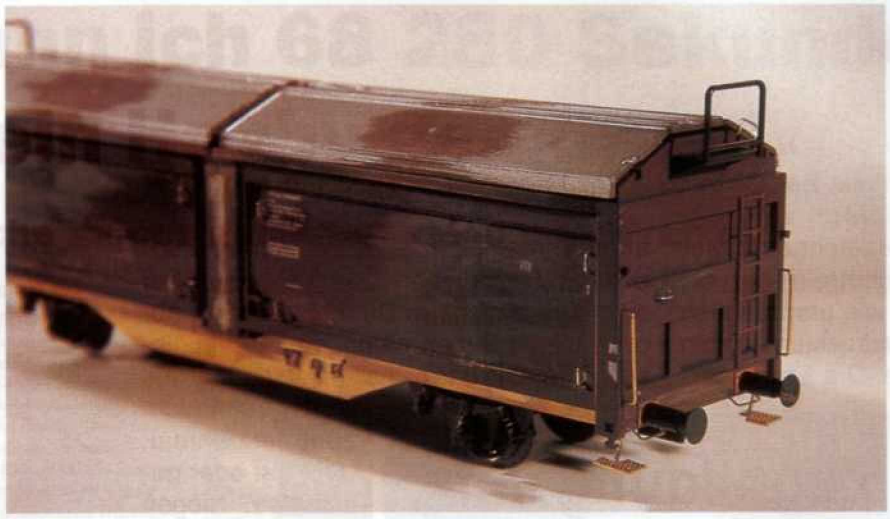
Keine Bange, dies ist kein Beitrag zur Legendenbildung. Noch vor zwei Monaten hätte der Unterzeichner dieser Zeilen heiteres Kopfschütteln hervorgerufen, wenn er sich – wie ursprünglich geplant – mit einem fettgedruckten „Ich bin Dagobert" geoutet hätte. Die Erpresser-Ente hat ausgeschnattert und war – wie wir nun wissen – keine genialische Kultkreuzung aus Robin Hood und Fantomas, sondern ein depressiv-rücksichtsloser Krimineller. Was dies alles mit der Eisenbahn im allgemeinen, der Modellbahn im besonderen und ganz speziell mit Zugbildung zu tun hat?

Zurück zum 22. Januar dieses Jahres, zu jenem Abend, an dem sich Dagobert (rein bahntechnisch) als „der Innovator" entpuppt und die Geldübergabe auf einem einsamen Bahngelände in Berlin inszeniert. Hinein mit den Scheinchen in eine selbstgebastelte Minilore, die auf nur einem Schienenprofil läuft, und ab geht die Post: Mit Tempo 30 und funkferngesteuert verschwindet das Gefährt im Finstern – eine ganz neue Art von Zug-Bildung, vor allem für die genasführten Fahnder. Pech auch für Dagobert, denn 30 Meter vor dem Ziel prallt der dahingleitende Geldtransporter gegen ein herausragendes Kleineisenteil und kippt um. Treppenwitz am Rande: Dagobert wollte 1,4 Millionen Mark von Karstadt erpressen, allein für Filmrechte bot man ihm unlängst zwei Millionen.

Nicht diese Pointe, sondern die Höhe solcher Honorarangebote wird bei MIBA-Autor Michael Meinhold ein gepreßtes Lächeln hervorrufen. Er ist gleichfalls ein anerkannter Spezialist in Sachen Zugbildung. Glücklicherweise aber befaßt er sich mit ihr nicht im Dunkeln und auf abgewrackten Bahnarealen, sondern in dieser MIBA, und das nicht zum erstenmal und sicher auch nicht zum letztenmal. „Gerührt oder geschüttelt?" mögen humorige Leser angesichts seines Themas in dieser Ausgabe fragen wollen. „Beides", würde er antworten: Zum einen ist leicht vorstellbar, daß Milch in einem Tkkhms bei 120 km/h gründlich durchgeschüttelt wird, zum anderen muß jeder Modellbahner intensiv in seinem Epoche-3-Fuhrpark rühren, um jene D-Züge nachzubilden, die einst einen Milchkesselwagen mitführten. Indessen zeigt dies einmal mehr, was bei der Eisenbahn alles möglich ist: Milchkesselwagen in Schnellzügen oder gar Einschienen-Gütertriebwagen mit Millionenladung.

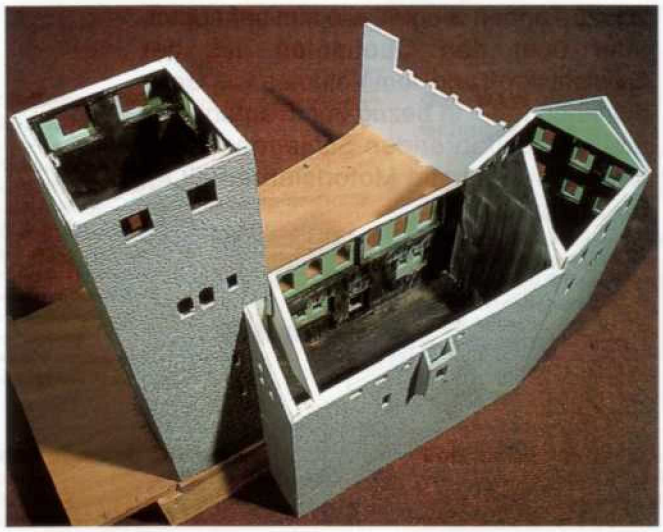
Flugs sind wir auf Zeile 69 dieser Betrachtung angelangt und damit fast an deren Ende, wie uns der Computer dankenswerterweise signalisiert. Gerade rechtzeitig, bevor wir zu sinnieren beginnen: etwa über das spezifische Gewicht von Frischmilch und darüber, ob 20 000 Liter davon tatsächlich 20 Tonnen wiegen, wie mm behauptet, oder über den Quotienten aus der Gewichtskraft und dem Volumen von Geldscheinbündeln in bezug zur Tragfähigkeit eines selbstfahrenden Schienengleiters sowie über dessen Motorisierbarkeit im H0-Maßstab ... *th*

INHALT

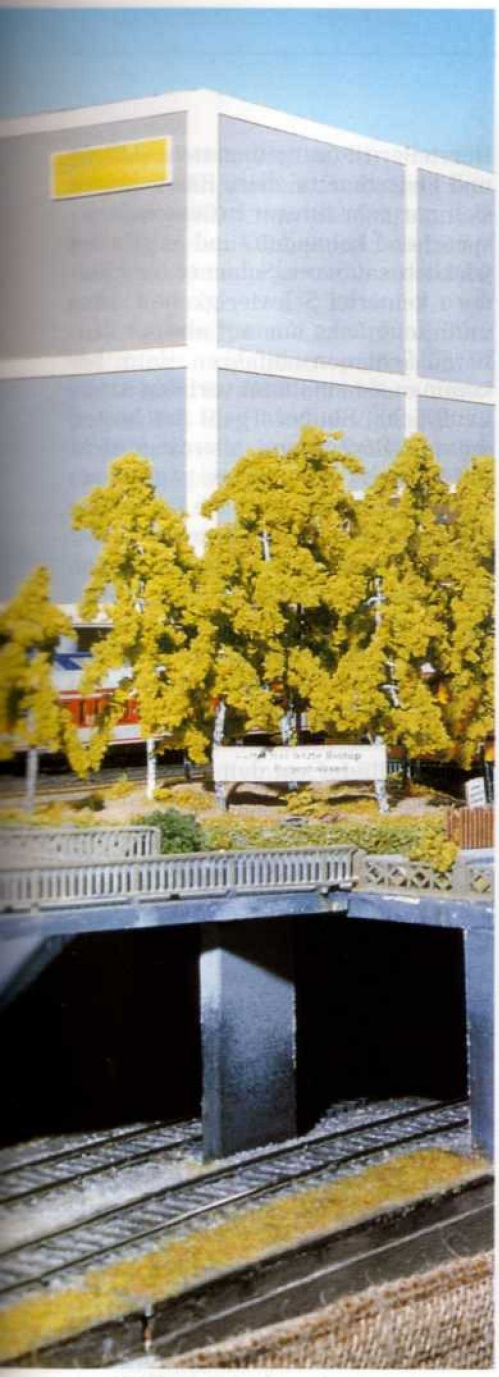


Den langen Schiebedach-/Schiebewandwagen Klmmgks 66 baute Bernhard Domin aus zwei kürzeren Typen; jetzt stimmen die Maße (Seite 68)! *Foto: B. Domin*

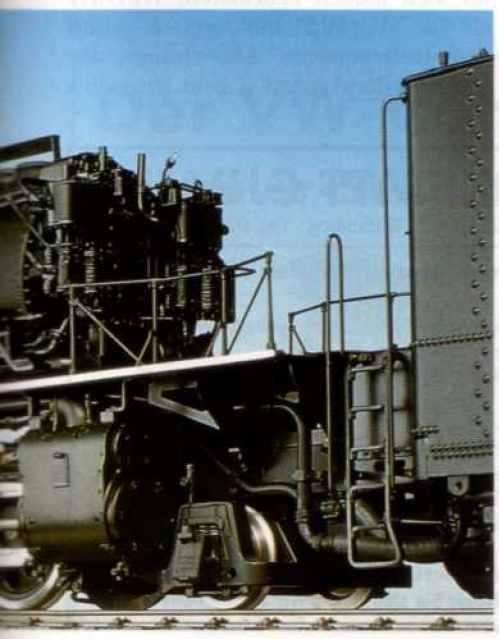
Die Panoramawagen der Schweizer Schmalspurbahnen stellen wir ab Seite 84 beim Vorbild und im Modell vor. *Foto: C. Hertogs/Sammlung Küstner*



Die Modelleisenbahnfreunde Köln bauten vorbildgerechte Gebäudemodelle für mehrere Schauanlagen. Wie sie dabei vorgingen, lesen Sie ab Seite 14. *Foto: U. Dreizler*



Auf der Intermodellbau Dortmund gab es auch heuer wieder jede Menge Anregungen für den Modelleisenbahner! MIBA-Autor Bruno Kaiser machte für Sie einen Rundgang in Halle 6. Was er dabei an vorstellenswerten Anlagen und Schaustücken fand, zeigen wir ab Seite 8. *Foto: B. Kaiser*



Ein Live-Steam-Modell, wie man es so leicht nicht ein zweites Mal findet, baute Werner Harlacher aus Zürich in sage und schreibe sieben Jahren Bauzeit. Was dabei herauskam, stellen wir Ihnen ab Seite 20 vor. *Foto: ots*

Titelbild:

Eines der Schaustücke auf der Intermodellbau Dortmund, ein Spur-0-Modul, lichtete Bruno Kaiser für die MIBA ab.
Die ruhige Nebenbahnatmosphäre wurde durch einen hohen Detaillierungsgrad, auch und gerade bei scheinbaren Nebensächlichkeiten, erreicht.

MIBA MINIATURBAHNEN 6/94

ZUR SACHE 3

LESERBRIEFE 6

AUSSTELLUNGEN
Erlebnis in Halle 6 (Intermodellbau Dortmund '94) 8
Modellbausalon Paris 13

SELBSTBAU-PRAXIS
Nicht nur zur Schau 14

FAHRZEUGBAU
Live Steam: Cab Forward 20
Schmalspur-01 (Px 48 in 1:22,5) 52
Ein Wagen für die Spreewaldlok 62
Mitteleinstiegs-Strab 64
Korrekter Umbau (Klmmgks 66) 68

VORBILD + MODELL
Milch macht schnelle Züge bunter 28
Hochherrschaftliche Aussicht 84

MIBA-TEST
Messing-Muskelprotz (NS 1300) 34

GLOSSE
Schwäbische Eisenbahn ... 40

MODELLBAHN-ANLAGEN
Ein Pfarrer und die Eisenbahn 28
Zwischen Blumen und Sträuchern 46
Mit der NAE durch den Keller 59
Isartal in Chatham 72

THEMA START
Warum nicht mal was Kleines? 76
Die schnelle Lokradreinigung 79

NEUHEITEN 92
KLEINANZEIGEN 66
BÜCHER 38
VORSCHAU/IMPRESSUM 110

MIBA 4/94, Wo soll's langgehen?

Gesamtsaldo positiv

Welche Themen der Modellbahnerei in Zukunft in der MIBA behandelt werden, ist – nach meiner Meinung – (nahezu) gleichgültig. Bei der großen Vielseitigkeit dieser Liebhaberei ist es unausbleiblich, daß man immer nur einen Teil der Leserschaft „befriedigen" kann. Seit Erscheinen des ersten Heftes im Jahr 1948 bin ich regelmäßiger Leser der MIBA – manches hat mir nicht gefallen, manches hat mich nicht interessiert – der „Gesamtsaldo" war für mich, beim bisherigen Themenmix, jedoch auf jeden Fall positiv; ganz offenbar für die meisten anderen Leser auch.

Martin Hopf, Vellberg

MIBA 5/94, Leserbriefe

Diskriminierung

Ich drücke hier mein Mißfallen aus, daß Sie ausgerechnet einen Märklinisten zitieren, der mit seinen brünierten Rädern keinen Verdruß hat. Daß Herr Voos damit keine Probleme hat, ist eine Binsenweisheit, und die Veröffentlichung dieses Briefes ist entweder Schleichwerbung oder Diskriminierung der Zweileiter-Kollegen.

Schade, daß Sie nicht auf diejenigen eingehen, die wegen der für den Hersteller weitaus kostengünstigeren Brünierung von Kupfer- oder Messingrädern permanente Kontaktprobleme in Kauf nehmen sollen. Schade, daß Sie nicht versuchen, durch Veröffentlichung von Nicht-Märklinisten-Briefen die Hersteller wieder dazu zu bewegen, Modellräder herzustellen, die auch ein Bewegen der Lokomotiven durch gute Spannungsabnahme möglich machen.

Ich werte die Veröffentlichung dieses Briefes als einen Vorwurf, irgendwann einmal keine Märklin-Eisenbahn gekauft zu haben. Aber vor zehn Jahren gab es halt noch keine brünierten Radreifen, und alle (!) Lokomotiven, egal von welchem Hersteller, haben ohne dieses känguruhartige Gehüpfe ihre Bahnen gezogen.

Knut Markwirth, Oberkirch

MIBA 5/94, Brünierte Räder

Schon wieder!

Langsam, aber sicher geht mir das Gejammere mancher Zeitgenossen über das Verschmutzen der Loklaufräder „auf den Geist". Da wird lamentiert: Nur die brünierten Laufflächen sind schuld, früher gab's das nicht, die müssen sofort wieder abgeschafft werden. Vielleicht kümmern sich diese Jammerer auch einmal um das Rollmaterial hinter den Lokomotiven. Dieses steht meistens wochenlang auf den Schienen, fährt tagelang im Kreis, und es gibt immer noch keine Stromunterbrechung zu den Waggons! Klar, sie müssen auch nur selten Strom von den Schienen abnehmen. Sie verschmutzen aber genauso stark wie Lokomotivräder, nur merkt es keiner. Aber die „Haftreifen", mit denen diese Wagen meist durch die Gegend fahren, beachtet niemand. Bei jeder Runde, die sie ziehen, lassen sie wieder etwas mehr Dreck auf der einen Stelle liegen, den sie bei der vorherigen Runde woanders aufgesammelt haben. Ich selbst habe alle Räder der Lokomotiven von allen Herstellern (ausgenommen Liliput und Fleischmann, diese Räder lassen sich nur sehr schwer brünieren) entsprechend behandelt, und es gibt bei wirklich sauberen Schienen und Rädern keinerlei Schwierigkeiten. Man muß neue Loks nur auf absolut sauberen Schienen einfahren, dann bekommen sie eine total vorbildgetreue Lauffläche. Säubern geht am besten mit dem Rocogummi, allerdings nicht mit Gewalt, sondern es genügt ein leichtes Streichen über die Lauffläche mit den Kanten des Gummis. Weder Drahtbürsten aus Messing noch Waschbenzin sind dazu nötig. Gelegentliches Einreiben der Laufflächen mit einem ölgetränkten Tuch bei Loks mit brünierten Messingrädern hat sich als sehr empfehlenswert herausgestellt. Allerdings sollten die ölgetränkten Räder vor dem Einsatz wieder abgewischt werden. Aber immer ist ein sauberes Gleis die einzige und unumgängliche Voraussetzung für einen ungestörten Betrieb, und sonst gar nichts. *Friedrich Jänisch, Graz*

MIBA 4/94, Intern

Inzestuöse Insider?

Für gewöhnlich gehöre ich nicht zu den notorischen Nörglern; doch Ihr peinlicher Artikel über WeWaW in Heft 4/94 ging mir denn doch über die Hutschnur.

Ich gestehe Ihnen und Ihrer Mannschaft neidlos profunde Sachkenntnis und exzellente Fotografie zu. Daß ausgerechnet *Sie* und Ihre Mitarbeiter sich jedoch erdreisten, WeWaW als Ihr „Vorbild" auszugeben – und das insbesondere hinsichtlich der Nähe zu den Lesern –, geht ganz ein-

Feld- und Kleinbahn. Maßstab 1:22,5

- Großserienfertigung
- vorbildgerechte Modellwiedergabe
- auch für Kinderhände
- großer Spieleffekt
- sehr preisgünstig
- mit Option für Dreischienengleis der 45-mm-Spurweite

Erhältlich beim gut sortierten Fachhandel

RSSB **REGNER** · 91589 Aurach
Erlenweg 3 · Telefon (0 98 04) 17 45

LOKWERKSTATT G. BAUM
Ingolstädter Str. 261 · 90461 Nürnberg · Tel. 0911 / 453075

Die Adresse für den anspruchsvollen Modellbahner

Wir bieten an:
- Reparaturen Märklin (wir restaurieren auch alte Märklin-Loks mit original Ersatzteilen)
- Trix, Fleischmann, Roco, Arnold, Lima und Liliput
- Fertigmodelle von Bavaria, Loco, Günther, DRG-Berlin, Westmodel, Weinert u. v. m.
- Donnerbüchse von Roco als Steuerwagen
- Umbau auf Faulhaberantrieb
- Getriebeumbau / Systemumbau / RP 25
- Lokumbau mit Zurüstteilen (Supern)
- Lackierarbeiten
- Digitalumbau von Märklin und Trix

Interessiert? Dann melden Sie sich doch. Wir würden uns freuen.

fach zu weit und stellt eine Geschmacklosigkeit ersten Ranges dar, die Sie wohl nur den allerjüngsten Lesern zumuten können, die die „alte" MIBA nicht mehr kennenlernen durften.

Zur „Lesernähe" gehört nämlich mehr als ebenjene professionelle Sachkenntnis, die Sie und Ihre Mitarbeiter Heft für Heft und Video für Video in gravitätischer Selbstdarstellung zelebrieren. In erster Linie gehört dazu eine Eigenschaft, die heute leider aus der Mode gekommen ist, nämlich *Herz*. Genau diese Eigenschaft sprach aus jedem einzelnen Beitrag WeWaWs, während *Sie* mit Ihrer nüchtern-technokratischen (man möchte fast sagen: digitalen) Auffassung vom Hobby exakt das Gegenteil seiner Absichten erreichen: Sie errichten Hemmschwellen, wo Ermutigung nötig wäre, und schaffen anstelle der beschworenen „Nähe" die größtmögliche Distanz nicht nur zum Leser, sondern zum Grundgedanken der Modellbahn, dem *Spiel*, schlechthin (um anschließend larmoyant den „unerklärlichen" Niedergang unseres Hobbys zu beklagen).

Aus einer Zeitschrift von Lesern für Leser ist die MIBA zu einem inzestuösen Insiderblatt der Kaiser, Knipper, Franta, Meinhold, Carstens, Rieche, Ottersbach, Langer etc. geworden, dem „Leser" jenseits dieses exklusiven Kreises eher lästig zu sein scheinen – bestenfalls zähneknirschend hingenommen werden als ein „notwendiges Übel".

Holger Dittmann, Berlin

MIBA-Messe 94, Seite 26, Meinung

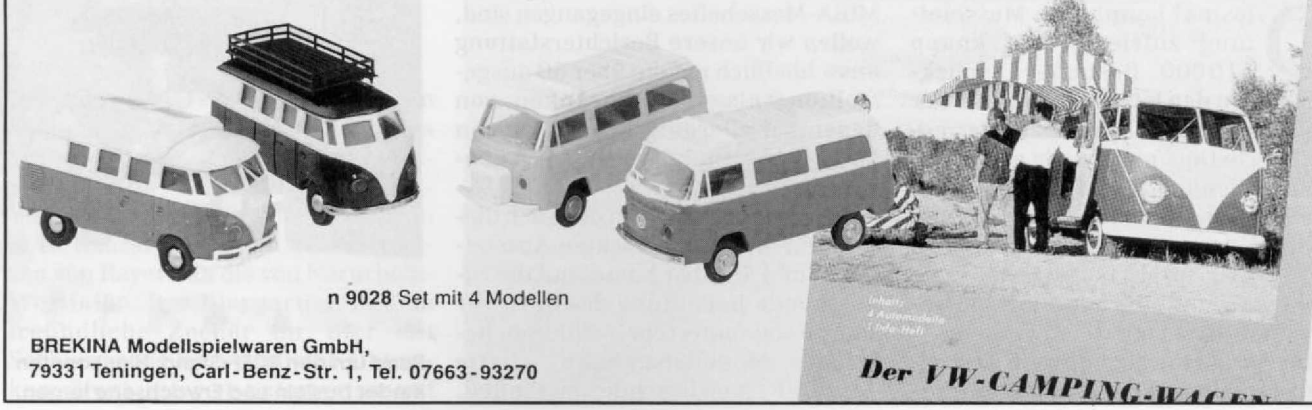
Frustrierte Käufer

Die Ausführungen von Bernd Zöllner: „Das Festhalten an bewährten Antriebskonzepten bei den Großserienherstellern ..." sind schlicht falsch! Richtig müßte es heißen:
Das Festhalten an archaischen und schlechten Antriebskonzepten aus der Steinzeit der Modellbahnherstellung bei den Großserienherstellern schafft bei vielen Käufern eine große Menge Frust. In nicht wenigen Fällen ist der Frust der Grund dafür, das Modellbahnhobby, das gerade begonnen werden sollte, schnell wieder aufzugeben. Die Standfesten unter den Frustrierten (ich zähle mich dazu!) werden Stammkunden bei den Spezialanbietern, denen auch in Zukunft eine Menge zu tun bleibt.
Aber was ist mit den Modellbahnkäufern, die vor lauter Frust nicht zu Spezialanbietern flüchten? Die sind als künftige Käufer von Modellbahnartikeln für immer verloren!
Richtig die Schlußbemerkung von B. Zöllner: „... gibt dem Modellbahner jedenfalls die Chance, die zukünftige Entwicklung auf dem Modellbahnmarkt durch seine Kaufentscheidung maßgeblich zu beeinflussen."
So werde ich z. B. auf die E 19 und die E 70 von Märklin, bei der nur 2 Achsen angetrieben werden und deshalb vier „Gummiräder" die Gleise verdrecken, verzichten, obwohl mich diese Modelle interessieren. Dafür werde ich mir noch einige der neuen Roco-E 10/E 40/E 41 zulegen, bei denen wie beim Vorbild alle Achsen angetrieben werden, die keine Haftreifen brauchen, genügend schwer sind und ausgezeichnete Laufeigenschaften garantieren.
Übrigens: Das Messeheft 94 gefällt mir ganz ausgezeichnet. Das 1995er sollte genauso gekonnt und übersichtlich gemacht werden. Vielleicht gelingt es noch, den Messebericht nicht als zeitlich letzten aller Modellbahnzeitschriften zu bringen? Das wäre fein.

Udo Osenbrügge, Pöcking

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Im Sinne einer größtmöglichen Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrender Kürzung vor.

Der VW-Campingwagen
Sammler-Set mit Begleitheft



n 9028 Set mit 4 Modellen

BREKINA Modellspielwaren GmbH,
79331 Teningen, Carl-Benz-Str. 1, Tel. 07663-93270

Intermodellbau Dortmund 1994

Erlebnis in Halle 6

Sicher nicht zu Unrecht wirbt die Messeleitung für die Intermodellbau Dortmund mit der Aussage „größte europäische Ausstellung für Modellbau und Modellsport". In der Zeit zwischen 13. und 17. April 1994 hatten Modellbaufreunde Gelegenheit, sich in sieben Hallen über Schiffs-, Flugzeug-, Auto- und natürlich Eisenbahnmodellbau zu informieren.

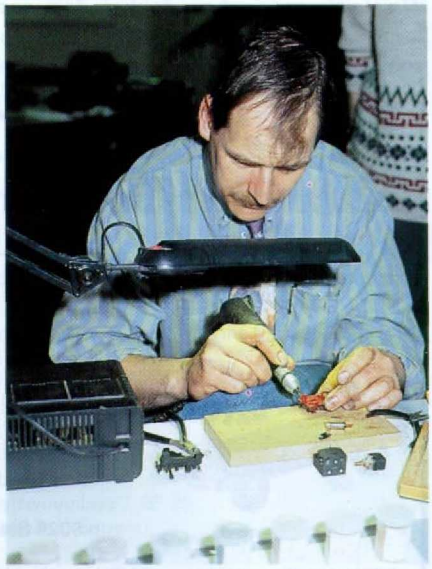
Diesmal konnte die Messeleitung zufrieden auf knapp 110000 Besucher zurückblicken. In den letzten Jahren hat der Bereich Modellbahn auf der Intermodellbau in Dortmund stetig an Bedeutung gewonnen. Dabei dürfte von Interesse sein, daß neben den Produkten von kommerziellen Ausstellern eine große Anzahl bemerkenswerter Anlagen von Clubs und Einzelpersonen in Dortmund gezeigt werden.

Da wir auf die eigentlichen Neuheiten erst kürzlich im Rahmen unseres MIBA-Messeheftes eingegangen sind, wollen wir unsere Berichterstattung ausschließlich auf die über 50 ausgestellten Anlagen beschränken, von denen wir allerdings hier nur einen kleinen Ausschnitt präsentieren können.

Am Zustandekommen der auch dieses Jahr wieder geglückten Ausstellung – und darüber hinaus auf die zunehmende Bedeutung des noch vor Jahren eher unterrepräsentierten Bereiches „Modelleisenbahn" – hatte der BDEF einen beachtlichen Einfluß.

Selbstverständlich war der Verband mit einem großen Stand vertreten, an dem unter anderem Kinder ungestört bauen und spielen konnten. Für die etwas älteren Zuschauer wurden Modellbauvorführungen und Patinierdemonstrationen geboten.

Begleiten Sie uns nun auf einem Rundgang durch die Halle 6, das Domizil der Eisenbahnanlagen.



Rund um den BDEF-Stand: Hier konnten Kinder basteln und Erwachsene lernen.